

N. N. 125. 164

Heidelberg d. 17ten Jan 1812.

3

Neuesterster alter Bruder!

Ihr lieber Brief vom 14. Novbr. v. J. hat mich nach dieſem wie immer sehr erfreut und regte ich Ihnen Dank für die Zusendung Ihrer Schriften; Mit großer Interesse habe ich die Untersuchungen über die altdeutsche Ortsnamen gelesen. Obgleich ich niemals Gelegenheit hatte ^{mich} mit dergleichen Studien eingehender zu beschäftigen, so habe ich stets ein großes Interesse für dieselben gehabt und freute mich sehr über eine Abhandlung zu erhalten, die für mich im höchsten Grade lehrreich war. Gerade das Prinzip, welches Sie befolgt haben, ist bei diesen Studien gewiss das allein richtige. Dass den Keltomanen und Germanen die Besatzung d. römischen Provinzen nicht zusagen glaube ich wohl; dies darf uns aber gewiss nicht abhaken die Wahrheit zu suchen.

Über Ihre Auffassung von Mithras im Mondes wurde ich im Februart 1811 benachrichtigt.



Aus dem letzten Brief von meinem Vetter. ersehe ich nicht,
das er Ihnen die Bestätigung übergeben hat; ich werde
Ihr daher anweisen, dass er dieselben, auch wenn er Sie nicht
zu Hause trifft, bei Ihnen abgeben soll.

Die geschäftliche Angelegenheit wegen des abgebrochenen
Vertrages zwischen den beiden anthropologischen Gesellschaften
ist noch nicht erledigt; denn wieder hat eines der Herren
festhalten, er mich geschrieben, nach habe ich ohne Weines
Mittheilungen erhalten. Wenn hier Missverständnisse oblag,
so solltet haben, warum spricht man nicht nicht offen aus? Als
mein Vetter habe wiederholt meine guten Willen gezeigt ein
von ^{überwunden} ~~meinem~~ Vorgesetzten heutzutage Spannung, worüber
ich auch nichts genaueres weiß, zu besitzigen. Sie werden sich
aber gewiss Recht geben müssen, dass ich in dem hartnäckigen
Schweigen von Seiten der Forscher genannten Herren nicht
den guten Willen erkennen kann vorhandene Miss-

stände

im Vertrauen der allgemeinen Sache aus dem Wege zu räumen.

Es sind hier nebensächlich zwei Angelegenheiten zu unterscheiden:
erstens ist mir der Grund unbekannt, weshalb Du bisher an
unserer Gesellschaft gesandte Mittheilungen seit 1872 nicht
mehr an uns gerandt worden; zweitens das gänzliche Schwergen
der Herren Dr. Polak und Meynert, welches die Folge hat,
dass ich nicht, mein ob die 18 in Oestreich (meist in Wien)
lebenden Mitglieder unserer Gesellschaft das Correspondenzblatt
erschaffen und, ob die auch fernere Mitglieder bleiben wollen.

Hierbei gebe ich Dir zu erklären, dass sie nicht in der Lage
sind die verlangte Geschäftsführung zu übernehmen, so werden
ich jedem einzelnen ^{der 18 Mitglieder} des Blatts kundgeben, wie es ja mit Ihnen
geschieht; so diese Weise aber in Mitleidenschaft gezogen, sind
mir die Hände gebunden, wenn ^{irgend} jeder mit ihm ^{unverkennbar} erscheinend
Schritt zu thun.

Verlassen wir aber diese unergieblichen Erwartungen und
wenden wir uns zu München, Leipzig, Breslau; ich müsste

München



Frankfurt 1. 73

reizender Sommeraufenthalt am Mondsee. Sie haben mir Tausende
so anziehend geschrieben, dass die Lust ihr. Ja schon in hohen
Grade bei mir angeregt worden ist, um so mehr, da, wie Sie
wissen, ich früher mich häufig in Oberrhein aufgehalten
habe. Dass aber meine Stellung zur anthrop. Gesellschaft auch
mir viele Beschäftigung und Arbeit bringt, werden Sie sich
denken können; ausserdem muss ich auf meine Gesundheit sehr
achtbar sein, und ganz besonders ist dies auf Reisen der Fall,
wo man nicht immer in der Lage ist zur Schädlichkeit zu
vermeiden, wie zu Hause. Seitdem ich von Ulm nach Hause
gekehrt bin, reise ich so wenig wie möglich. So entstanden nun
die Weltausstellung, die Zusammenkunft der internationalen anthrop.
Commission für mich ist, wobei mir im Abwärtigen Ihre lieblichen
Sommeraufenthalt nicht, so darf ich vorläufig mich derartigen
Plänen nicht hingeben. Ich gebe dabei indessen die Hoffnung
nicht auf vielleicht bei einer anderen Gelegenheit die Freunde
zu haben Ihre persönliche Bekanntschaft zu machen. Unter
dessen werde ich stets mich mit allen Theilnehmern Ihres Glückes
und Ihres Wohlergehens, sowohl des Ihrigen als Ihres lieben
Franz Gemahlin freuen. Mit herzlichem Glückwunsch auch für
das nahe bevorstehende Jahr verbleibe ich Ihnen ganz ergebener
Frankfurt